

**Caradrina ingrata STAUDINGER, 1897,  
eine schwer erkennbare neue Wanderfalterart in Mitteleuropa?**  
(Lep., Noctuidae)

von  
LADISLAUS REZBANYAI-RESER

Eingegangen am 23.IV.1986

Die Wanderfalterforscher bemühen sich unablässig darum, die bekannten Wanderfalter einerseits regional oder aber andererseits großräumig, in umgrenzte Gruppen einzuordnen. Es ändert sich jedoch allmählich nicht nur die Natur ganz allgemein, sondern auch das örtliche Verhalten von Wanderfaltern. Manche regelmäßigen Einwanderer verschwinden für lange Zeit, früher seltene „Irrgäste“ fassen vorübergehend oder anscheinend „endgültig“ Fuß; zuweilen tauchen noch nie festgestellte Arten auf und meist ist in solchen Fällen kaum nachzuweisen, ob sie Einwanderer, eingeschleppte fremdländische Faunenelemente oder bis dahin nicht bemerkte oder gar übersehene bodenständige Arten sind (leider werden solche oft ohne weitere Umstände als Einwanderer erklärt und dies in vielen Fällen zu Unrecht!).

Zu den unerwartet aufgetauchten Arten gehört auch die für Mitteleuropa zum ersten Male gemeldete Eulenfalterart *Caradrina (Platyperigea) ingrata* STGR. (REZBANYAI-RESER, 1983). Es handelt sich um einen Vertreter der von vielen Lepidopterologen für schwierig zu bestimmen gehaltenen *Caradrina*-Gruppe. Die Art ist auf den ersten Blick tatsächlich äußerst schwer zu erkennen, nicht nur auf dem Leuchttuch im Gelände sondern auch auf dem Arbeitstisch. Sie ist der örtlich häufigen, variablen *Caradrina (Paradrina) clavipalpis* SCOP. recht ähnlich, doch sind ihre Hinterflügel fast völlig aufgehellt mit nur ganz schwach verdunkelten Adern. Sehr charakteristisch ist, daß es überhaupt keine dunkle Zeichnung am Hinterrand gibt, weder Saumschatten noch Saumpunkte. Man erkennt höchstens eine ganz feine, sehr hell braune Linie vor den hellen Fransen. Dies gilt auch für die Unterseite der Hinterflügel.

Wie aus den oben genannten Namen ersichtlich ist, gehören die beiden Arten zu verschiedenen Untergattungen (von manchen als eigene Gattungen aufgefaßt), wobei *C. ingrata*, aufgrund der Form der männlichen Genitalien, nach DE LAEVER (1984) eventuell sogar zu *Eremodrina* gestellt werden könnte. Es ist also nicht verwunderlich, daß die beiden Arten durch ihre Verschiedenheit im Genital leicht zu unterscheiden sind. Dies ist bei den Männchen sogar ohne Mazeration möglich, wenn man bei weichen Tieren die Valven ein wenig herauszieht, oder bei Sammlungsbelegen das Abdomenende vorsichtig abbürstet (Abb. 1). Weibchen der beiden Arten können dagegen aufgrund der unterschiedlich geformten Sternite ohne

CLAVIPALPIS

INGRATA

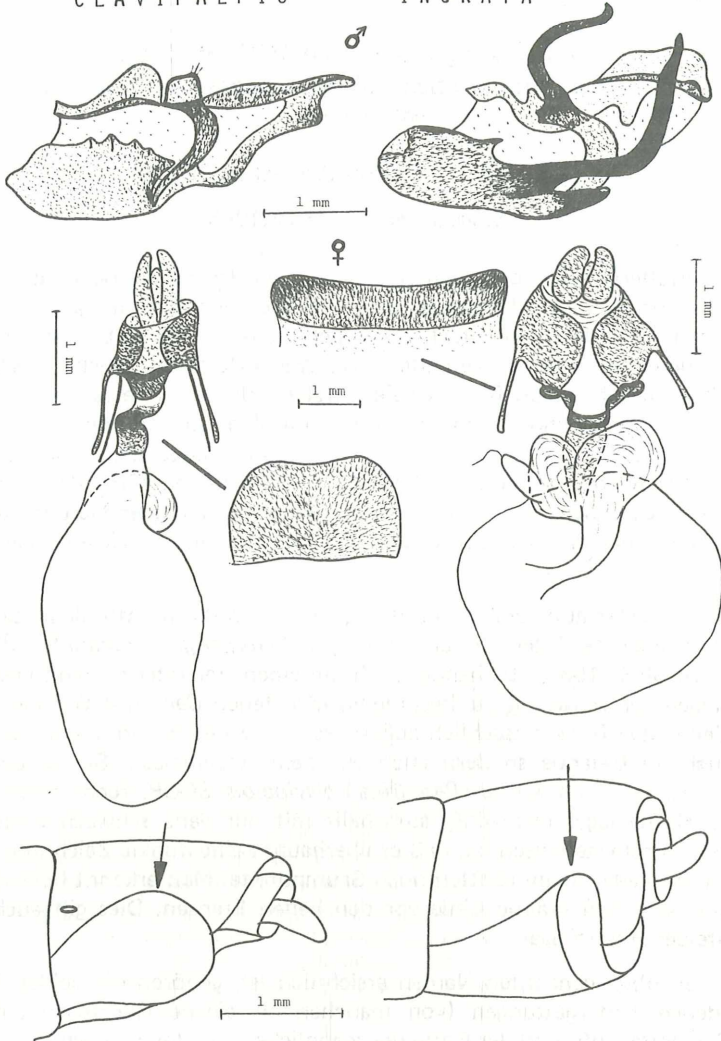


Abb. 1: *Caradrina clavipalpis* SCOP. und *C. ingrata* STGR. Valven der männlichen Genitalien; Sternit und Genitalien, sowie das abgebürstete Abdomenenende der Weibchen. No. 6029: CH Locarno, Brione TI, E.V.1978; No. 6025: CH Sezenove GE, 9.IX.1983; No. 7386: CH Locarno, Brione TI, 14.VIII.1977; No. 7388: E Trillo, Guadalajara, 9.IX.1984.

Mazeration auseinandergehalten werden. Hier möchte ich darauf hinweisen, daß die Abbildung der weiblichen Genitalien von *C. ingrata* in DE LAEVER (1984) nicht besonders zutreffend ist. Es handelt sich offensichtlich um ein deformiertes Dauerpräparat, und manche wichtigen Einzelheiten sind zum Teil auch aus drucktechnischen Gründen nicht richtig erkennbar.

Ich möchte die Aufmerksamkeit in breiten Kreisen der europäischen Lepidoptologen erneut auf diese Art lenken. Man kann sie nur erkennen, wenn alle zur Verfügung stehenden Falter gründlich durchgemustert werden, die der *C. clavipalpis* ähnlich sehen! Es sollte nach Möglichkeit geklärt werden, ob es sich um eine in Mitteleuropa neue Wanderfalterart handelt.

Die Art *C. ingrata* STGR. war aufgrund älterer Literaturangaben bislang nur im Mittelmeerraum, und zwar vor allem im Osten bekannt. Nach CALLE (1982) wurde sie auch in Spanien nur einige wenige Male registriert. Die ersten Angaben nördlich der französischen Mittelmeerküste (Drôme) stammen von DUFAY (1968).

Die ersten mitteleuropäischen Exemplare (2 ♂♂) wurden in der Südwest-Schweiz bei Genf, in Sezenove, 440 m, 31.VII. und 9.IX.1983 (leg. EVA MAIER, mit Lichtfalle) erbeutet. Darüber wurde in REZBANYAI-RESER (1983) berichtet. Überraschenderweise meldet sich die Art ein Jahr später auch schon aus der Nordwest-Schweiz: bei Basel, in Binningen, 1 ♂, 9.VIII.1984 (de BROS, 1984). Hier muß jedoch in Betracht gezogen werden, daß Herr de BROS durch die Publikation REZBANYAI-RESER (1983) auf *C. ingrata* aufmerksam gemacht wurde und bislang in Binningen nicht alle anfliegenden *C. clavipalpis* behalten oder unter die Lupe nahm. Es ist also durchaus möglich, daß er früher am gleichen Ort *C. ingrata* übersehen hat.

Dieser Fund macht es wahrscheinlich, daß diese auf den ersten Blick schwer erkennbare bzw. leicht übersehbare Art auch anderswo in Mitteleuropa, und dies nahezu sicher, vor allem in Deutschland nachgewiesen werden kann. Ein weiterer, bisher nicht veröffentlichter Fund stammt wieder aus Sezenove, Genf. Frau EVA MAIER fand Anfang März 1985 in der Garage ihres Hauses inmitten einer Gartenlandschaft ein totes *C. ingrata*-Männchen, das höchstwahrscheinlich schon in den Monaten Juli-September 1984 angefliegen war. Dagegen konnte der Verfasser diese Art in den zum Teil ausgiebigen Lichtfallenausbeuten von mehreren Orten der Süd-, Zentral- und Nordschweiz in den Jahren 1984-85 nirgendwo entdecken (früher wurde sie vielleicht auch von ihm übersehen!).

Zu den oben genannten Angaben gesellt sich jedoch eine weitere wichtige Mitteilung aus Frankreich. Dort wird *C. ingrata* von DUFAY (1984) zum ersten Male aus der Umgebung von Lyon gemeldet: L'Arbresle, 1 ♂, 30.VIII.1979; Chaponost, 1 ♂, 4.V. (!) 1982; 3 ♀♀, 18.VIII., 4. und 11.IX.1982, sowie 1 ♂ und 3 ♀♀, 12./18.IX.1983 (auch DUFAY weist an dieser Stelle darauf hin, daß es sich eventuell um Einwanderer handelt).

Daraus ist eine bemerkenswerte Süd-Nord-Folge der Erstfänge zu erkennen: bei Lyon 1979, in der SW-Schweiz 1983 und in der NW-Schweiz 1984 (Abb. 2). Hier muß jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß es sich auch um Zufälle handeln kann. Zahlreiche weitere Fundangaben wären nötig für eine Entscheidung,

1. ob *C. ingrata* irgendwo in Mitteleuropa bodenständig oder nur ein Einwanderer ist; wenn ja, ob es sich
2. um einen regelmäßigen Einwanderer oder nur um einen „Irrgast“ handelt, und
3. ob die Einwanderungen erst seit neuestem stattfinden, oder ob irgendwo in einer Sammlung aus früheren Jahren stammende und nicht erkannte mittel-europäische *C. ingrata* vorliegen,
4. ob es sich vielleicht um eine allmähliche, rezente Arealerweiterung aus Südwesten (eventuell dem Jura entlang) oder um Arealerweiterungs-Versuche handelt (im ersten Falle muß *C. ingrata* bei uns allmählich häufiger werden, im letzten Falle dagegen immer wieder für mehr oder weniger lange Zeit verschwinden).

Der Verfasser ist für die Mitteilung von *C. ingrata*-Fundangaben aus Mitteleuropa sehr dankbar, und ist jederzeit bereit, die ihm leihweise zugeschickten fraglichen Falter zu bestimmen.

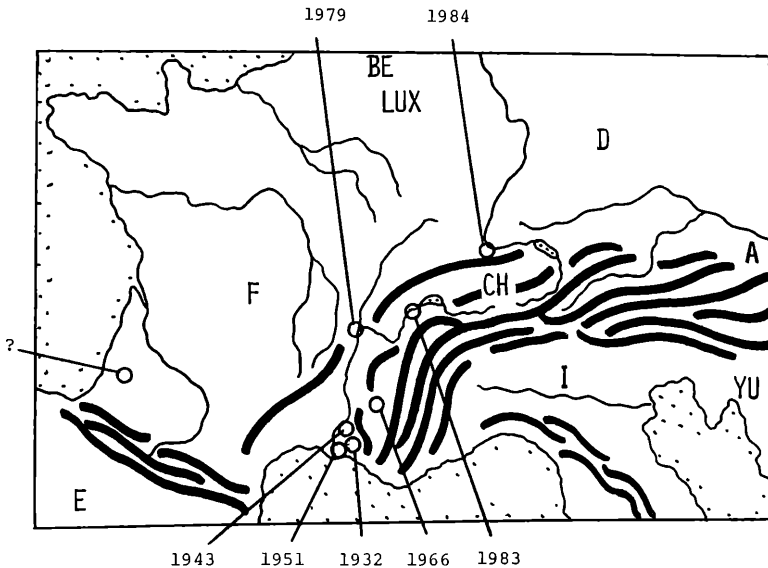


Abb. 2: Die dem Verfasser bekannten Fundorte von *Caradrina ingrata* STGR. außerhalb ihres früher bekannten Verbreitungsgebietes (Mittelmeerraum) mit der Jahreszahl der bisher bekannt gewordenen Erstfänge.

## Literatur

- BROS, E. de (1984): *Caradrina (Platyperigea) ingrata* STAUDINGER nun auch in der Nordwest-Schweiz. - Ent. Ber. Luzern, Nr. 11: 94.
- CALLE, J.A. (1982): Noctuidos Espanoles. - Minist. Agricult. Madrid, pp. 430.
- DE LAEVER, E. (1984): Genitalia male et femelle de *Platyperigea ingrata* STAUDINGER. - Shilap Revra. lepid. 12 (46): 116.
- DUFAY, C. (1962): Les Noctuides de la faune française ne figurant pas dans le catalogue L. LHOMME. - Alexanor 2: 161-224 + Taf.
- DUFAY, C. (1968): *Caradrina ingrata* STGR. dans la Drome. Alexanor 5: 316-318.
- DUFAY, C. (1984): Nouvelles additions au catalogue des Lepidopteres de la region Lyonnaise. - Bull. Soc. Linn. Lyon 53: (3): 109-112.
- REZBANYAI-RESER, L. (1983): Ueber *Caradrina*-Arten, insbesondere über *C. ingrata* STAUDINGER 1897, eine für die Schweiz und für Mitteleuropa neue mediterrane Art. - Ent. Ber. Luzern Nr. 10: 99-109.

### Anschrift des Verfassers:

Dr. LADISLAUS RESER (REZBANYAI)  
Schweizerische Meldestelle für Wanderfalterbeobachtungen  
Natur-Museum Luzern  
CH-6003 Luzern

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Rezbanyai-Reser (auch Rezbanyai) Ladislaus

Artikel/Article: [artinr titel seitevon seitebis litnr Text28 0 "Caradrina ingrata STAUDINGER, 1897, eine schwer erkennbare neue Wanderfalterart in Mitteleuropa? \(Lep., Noctuidae\) 151-155](#)